

Sieben Texte aus Caesars *De bello Gallico*

Übersetzungen mit sprachlichen Erklärungen

Inhaltliche Erläuterungen

Bonuskapitel

Übersetzungsübungen

Die folgenden Texte sind – gelegentlich leicht gekürzte – Passagen aus Caesars *De bello Gallico*. Sie repräsentieren typische Szenen des Werkes und sollen Ihnen neben der Möglichkeit, Ihre Übersetzungsfähigkeiten zu trainieren, einen kleinen Einblick in die Gestaltung des Textes geben. Der Gallische Krieg war eine in Rom durchaus nicht unumstrittene Operation, mit der Caesar sich mindestens am Rand des gesetzlichen Rahmens bewegte. Ein Kernziel seines Werkes war es deshalb, diesen Krieg als notwendig und seine Aktionen als »legal« erscheinen zu lassen. Dieses Ziel verfolgte er durch den Einsatz einiger erzähltechnischer Maßnahmen so konsequent, dass man zu Recht von einer »Erzählstrategie« spricht. Eine besonders auffallende Maßnahme ist die: Caesar erzählt von sich selbst ausschließlich in der dritten Person. Dadurch erweckt er den Eindruck, dass nicht er, sondern ein anderer, objektiver Berichterstatter Autor des Textes ist. Zudem ist der Erzählstil sehr sachlich gehalten, auf ausdrückliche Bewertungen des Geschehens durch den Autor wird weitgehend verzichtet. Der Leser glaubt so stets, objektiv über die Vorgänge informiert zu werden. Dass Caesar dabei ständig bestimmte Deutungen suggeriert, ist nur bei genauem Lesen zu bemerken.

Zwei »technische« Bemerkungen zu den folgenden Abschnitten:

- ✓ Vor den Texten sind wichtige Vokabeln aufgelistet, die Sie Ihrem Wortschatz hinzufügen sollten. Die meisten übrigen Vokabeln, die nicht angegeben sind, finden Sie in der Vokabelliste auf dieser Website. Gelegentlich werden Sie auch Ihr Lexikon zurate ziehen müssen.
- ✓ Zu einigen komplexeren Sätzen finden Sie Satzanalysen. Dort sind Nebensätze mit Klammern markiert und die Signale, die Sie durch den Satz führen, durch Fettdruck (Verbalformen) und Unterstreichung (unterordnende Konjunktionen, Relativpronomina) hervorgehoben; *-que* ist jeweils durch *et* ersetzt.

De bello Gallico 1, 1: Der Beginn des Werkes

Mit dem folgenden Text führt Caesar seine Leser in sein Werk ein. Der Anfang eines literarischen Textes ist eine überaus wichtige Stelle. Hier muss der Autor versuchen, die Leser für sich und sein Werk zu gewinnen und sie auf das Kommende einzustimmen.



Der Text enthält die folgenden neuen Lernvokabeln und grammatikalischen Phänomene:

- ✓ Neue Lernvokabeln: *propterea quod*: deshalb weil; *mercator*, -oris = der Händler; *quoque* (nachgestellt): auch (*Caesar quoque* = auch Caesar); *fere*: ungefähr, beinahe; *praecedere* (mit Dativ): (jemanden) übertreffen
- ✓ Grammatik: Gerundivum, relativer Satzanschluss

(1) *Gallia est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt Belgae, aliam Aquitani¹, tertiam, qui ipsorum² lingua Celtae³, nostra Galli appellantur.* (2) *Hi omnes lingua, institutis⁴, legibus inter se differunt.* (3) *Gallos ab Aquitanis Garunna⁵ flumen, a Belgis Matrona⁶ et Sequana⁷ dividit.* (4) *Horum omnium fortissimi sunt Belgae, propterea quod a cultu atque humanitate⁸ provinciae longissime absunt minimeque⁹ ad eos mercatores saepe⁹ commeant¹⁰ atque ea, quae ad effeminandos¹¹ animos pertinent¹², important proximique sunt Germanis, qui trans Rhenum incolunt, quibuscum continenter¹³ bellum gerunt.* (5) *Qua de causa Helvetii quoque reliquos Gallos virtute praecedunt, quod fere cottidianis proeliis cum Germanis contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt.*

Vokabeln: ¹ Aquitani, -orum: die Aquitaner; ² ipsorum = sua; ³ Celtae, -arum: die Kelten; ⁴ institutum, -i: der Brauch; ⁵ Garunna, -ae: die Garonne; ⁶ Matrona, -ae: die Marne; ⁷ Sequana, -ae: die Seine; ⁸ cultus atque humanitas: Kultur und Zivilisation; ⁹ minime saepe: »gar nicht oft« → ganz selten; ¹⁰ commeare: kommen; ¹¹ effeminare: verweichlichen; ¹² pertinere ad: beitragen zu; ¹³ continenter (Adverb): ständig

Satzanalyse (Satz 4): Den ziemlich langen Satz 4 sollten Sie sich vor dem Übersetzen folgendermaßen zurechtlegen: *Horum omnium fortissimi sunt Belgae*, [*propterea quod a cultu atque humanitate⁸ provinciae longissime absunt et minimeque⁹ ad eos mercatores saepe⁹ commeant¹⁰ atque ea*, [*quae ad effeminandos¹¹ animos pertinent¹²*,] *important et proximique sunt Germanis*,] [*qui trans Rhenum incolunt*,] [*quibuscum continenter¹³ bellum gerunt*.]

Der Hauptsatz steht gleich zu Beginn, dann folgen deutlich markierte Nebensätze (die Signale sind: *propterea quod*; *quae*; *qui*; *quibuscum*). Nicht ganz einfach ist es, gleich zu erkennen, dass der »*quae*«-Nebensatz in den »*propterea quod*«-Nebensatz eingeschoben ist. Einen Hinweis darauf gibt die Kombination »*ea, quae*« (= die [Dinge], die → das, was). Wenn Sie das nicht beim ersten Durchsehen erkennen, ergibt es sich beim Übersetzen: Die Wörter *atque ea* vor dem Komma brauchen noch ein Prädikat, und das folgt erst nach dem Relativsatz (*important*).

Übersetzung: (1) Gallien ist als Ganzes (oder: Ganz Gallien ist) geteilt in drei Teile, deren (besser: von denen) einen die Belger bewohnen, einen anderen die Aquitaner, den dritten (die), die in ihrer Sprache Kelten, in unserer Gallier genannt werden. (2) Sie alle unterschei-

den sich in Sprache, Bräuchen und Gesetzen voneinander. (3) Die Gallier trennt von den Aquitanern der Fluss Garonne, von den Belgiern die Marne und die Seine. (4) Von diesen allen die tapfersten sind die Belger, (und zwar) deshalb, weil sie von der Kultur und der Zivilisation der Provinz am weitesten entfernt sind und (nur) ganz selten zu ihnen Händler kommen und das, was (*ea, quae*: Neutrum Plural) zur Verweichlichung der Herzen beiträgt (*effeminandos*: Gerundivum), importieren und (weil) sie den Germanen ganz nahe sind, die jenseits des Rheins wohnen, mit denen sie ständig Krieg führen. (5) Aus diesem Grund (*Qua de causa*: relativer Satzanschluss) übertreffen auch die Helvetier die übrigen Gallier an Tapferkeit, weil sie in beinahe täglichen Gefechten mit den Germanen kämpfen, wenn (*cum* mit Indikativ) sie sie entweder von ihrem eigenen (*suis* ist reflexiv) Gebiet abwehren oder selbst in deren Gebiet Krieg führen.

Inhaltliches: Dieser scheinbar unspektakuläre Text ist, genau besehen, eine präzise kalkulierte Einführung in das Werk. Er verfolgt zwei Ziele: Zum einen muss Caesar seine Leser davon überzeugen, dass er ein kompetenter und damit vertrauenswürdiger Berichterstatter ist. Zum anderen gilt es, die Helvetier als eminent gefährlich erscheinen zu lassen. Ihr Beschluss, ihre Gebiete zu verlassen und sich an der Atlantikküste neu anzusiedeln, wird Caesar im Folgenden den Anlass bieten, außerhalb seines eigentlichen Zuständigkeitsbereichs zu operieren, und dieser Schritt muss einleuchtend begründet sein. Die Sätze 1 bis 3 dienen erkennbar dem ersten Ziel. Sie bieten objektive Informationen über eine Region, die den Römern vollkommen unbekannt war. Details wie die Namen der Grenzflüsse und die landessprachliche Bezeichnung der Bewohner (*Galli* = *Celtae*) suggerieren, dass der Autor genau weiß, worüber er spricht. Ab Satz 4 ändert sich die Qualität der Informationen grundlegend, ohne dass das ohne Weiteres erkennbar ist. Dass die Belger die tapfersten der genannten Stämme sind, ist eine nicht nachprüfbare Behauptung des Autors. Sie wird freilich für Römer einleuchtend begründet: Die Belger sind nicht nur unberührt von den fragwürdigen Aspekten der Zivilisation, sie sind zudem in der Lage, in ständigem Kriegszustand mit den Germanen, dem nach römischer Auffassung gefährlichsten aller Völker, zu bestehen. Dass dasselbe für die Helvetier gilt, lässt auch sie als ausgesprochen gefährlich erscheinen. Zwei Details im letzten Satz erwecken zudem den Eindruck, dass ihre Tapferkeit die der Belger sogar noch übersteigt: die Behauptungen, dass sie sich beinahe täglich mit den Germanen messen und dass sie dabei nicht nur Verteidigungs-, sondern sogar Angriffskriege führen.

***De bello Gallico* 1, 7: Caesar betritt die Bühne**

Erst im siebten Kapitel lässt der Autor Caesar den Feldherrn Caesar zum ersten Mal auftreten. Vorher wurde ausführlich geschildert, wie es zu dem Beschluss der Helvetier kam, ihre Heimat zu verlassen. Ihre Hauptmotivation war nach dieser Darstellung ihre Kriegslust, die sie wegen der hohen Berge und der gewaltigen Grenzflüsse Rhein und Rhone nicht ungehindert ausleben konnten, sowie ihr Plan, die Herrschaft über ganz Gallien an sich zu reißen. Caesar reagiert schnell und entschlossen auf die Situation.



Der Text enthält die folgenden neuen Lernvokabeln und grammatikalischen Phänomene:

- ✓ Neue Lernvokabeln: *quam* (mit Superlativ): möglichst (mit Positiv: *quam maximus* = möglichst groß); *milites imperare*: die Stellung von Soldaten befehlen (das heißt Soldaten zur Verfügung stellen); *omnino*: ganz und gar; überhaupt; *ubi*: 1. wo; 2. als, sobald; (*alicui*) *est in animo*: »(jemandem) ist im Herzen« → (jemand) hat im Sinn, beabsichtigt; *propterea quod*: deshalb weil
- ✓ Grammatik: Pronominaladjektiv; Infinitive; AcI; indirekte Rede; *ablativus qualitatis*; Ablativus absolutus; Gerundium; Gerundivum

(1) *Caesari cum id nuntiatum esset eos per provinciam nostram iter facere conari, maturat¹ ab urbe proficisci et quam maximis potest² itineribus in Galliam ulteriorem³ contendit et ad Genavam⁴ pervenit.* (2) *Provinciae toti quam maximum potest² militum numerum imperat – erat omnino in Gallia ulteriore³ legio una –, pontem, qui erat ad Genavam, iubet rescindi.* (3) *Ubi de eius adventu Helvetii certiores facti sunt, legatos ad eum mittunt nobilissimos civitatis – cuius legationis⁵ Nammeius et Verucloetius principem locum obtinebant –, qui dicerent⁶ sibi esse in animo sine ullo maleficio iter per provinciam facere, propterea quod aliud iter haberent nullum. Se rogare, ut eius voluntate id sibi facere liceat.* (4) *Caesar, quod memoria tenebat L. Cassium consulem occisum⁷ exercitumque eius ab Helvetiis pulsum et sub iugum⁸ missum⁹ esse, concedendum¹⁰ esse non putabat; neque homines inimico animo data facultate per provinciam itineris faciendi temperatus¹¹ esse ab iniuria et maleficio existimabat.*

Vokabeln: ¹ *maturare*: sich beeilen; ² *potest*: bleibt unübersetzt; ³ *Gallia ulterior*: das jenseitige Gallien (gemeint ist: Gallien jenseits der Alpen); ⁴ *Genava*, -ae: Genava (= die Stadt Genf); ⁵ *legatio*, -onis: die Gesandtschaft; ⁶ *qui dicerent* = »die sagen sollten«; ⁷ *occisum*: ergänze: esse; ⁸ *sub iugum mittere*: unters Joch schicken; ⁹ *missum*: ergänze: esse; ¹⁰ *concedere*: erlauben, zustimmen; ¹¹ *temperare ab*: sich einer Sache enthalten

Übersetzung: (1) Als Caesar dies (»dies« kann im Deutschen weggelassen werden) gemeldet worden war, dass (AcI) sie versuchten, durch unsere Provinz zu marschieren, beeilt er sich von der Stadt (= Rom) aufzubrechen und eilt, so schnell es möglich ist (wörtlich: in möglichst großen [Eil-]Märschen), ins jenseitige Gallien und kommt in Genf an. (2) Der gesamten Provinz (*toti*: Dativ des Pronominaladjektivs *totus*, -a, -um) befiehlt er, eine möglichst große Zahl von Soldaten (*genitivus totius*) zur Verfügung zu stellen – es gab im jenseitigen Gallien überhaupt (nur) eine einzige Legion –, er ordnet an, dass (AcI) die Brücke, die bei Genf war, abgerissen wird (*rescindi*: Infinitiv Präsens Passiv, 3. Konjugation. Oder: er befiehlt, die Brücke ... abzureißen). (3) Als die Helvetier von seiner Ankunft benachrichtigt worden sind, schicken sie als Gesandte zu ihm die Vornehmsten des Stammes (»die vornehmsten Gesandten« wäre sprachlich auch möglich) – die Leitung (wörtlich: die erste Stelle) dieser Gesandtschaft hatten Nammeius und Verucloetius –, die sagen sollten, dass (AcI) sie beabsichtigten (wörtlich: dass es ihnen [*sibi*] im Sinn sei) ohne irgendein Verbrechen durch die Provinz zu marschieren, deshalb, weil sie keinen anderen Weg hätten. Sie bäten, dass es ihnen mit seinem Einverständnis erlaubt sei, dies zu tun. (*Se rogare* ist wieder AcI. Der Satz setzt die Rede der Gesandten fort: indirekte Rede). (4) Weil Caesar in Erinnerung hatte, dass (AcI) der Konsul L. Cassius getötet und sein Heer von den Helvetiern geschlagen und unters Joch geschickt worden war, glaubte er, dass nicht zugestimmt werden dürfe (besser: dass er nicht zustim-

men dürfe; *concedendum esse*: Gerundivum plus *esse* im Neutrum ohne Bezugswort = etwas muss/darf nicht getan werden); auch glaubte er nicht, dass (AcI) sich die Menschen von feindseligem Gemüt (*inimico animo*: *ablativus qualitatis*), nachdem (besser: wenn) die Gelegenheit gegeben wurde (besser: wenn sie die Gelegenheit hätten; *data facultate*: Ablativus absolutus) durch die Provinz zu marschieren (*faciundi*: Gerundivum, bezogen auf *itineris*; wörtlich: »die Gelegenheit des durch die Provinz zu machenden Marsches«), sich des Unrechts und des Verbrechens enthalten würden (*temperaturos esse*: Infinitiv Futur Aktiv).

De bello Gallico 1, 11: Hilferufe an Caesar

Nicht alle Stämme, auf die Caesar in Gallien trifft, sind den Römern feindlich gesinnt. Einige kooperieren mit den Römern, andere leiden unter dem Druck anderer gallischer oder germanischer Stämme und bitten Caesar um Hilfe. Hier ein Beispiel.



Der Text enthält die folgenden grammatikalischen Phänomene:

✓ Grammatik: AcI; indirekte Rede; Ablativus absolutus; Gerundivum

(1) *Helvetii iam per fines Sequanorum¹ suas copias traduxerant et in Haeduum² fines pervenerant eorumque agros populabantur³*. (2) *Haedui², cum se suaque ab iis defendere non possent, legatos ad Caesarem mittunt, ut auxilium rogarent*. (3) *Ita se omni tempore de populo Romano meritos esse⁴, ut paene in conspectu exercitus nostri agri vastari, liberi in servitutem abduci, oppida expugnari non debuerint⁵*. (4) *Eodem tempore Ambarri⁶, consanguinei⁷ Haeduum, Caesarem certiore faciant sese depopulatis⁸ agris non facile ab oppidis vim hostium prohibere*. (5) *Item⁹ Allobroges¹⁰, qui trans Rhodanum vicos possessionesque habebant, fuga se ad Caesarem recipiunt et demonstrant sibi praeter agri solum¹¹ nihil esse reliqui*. (6) *Quibus rebus adductus Caesar non expectandum¹² sibi statuit dum¹³ omnibus fortunis¹⁴ sociorum consumptis in Santonos¹⁵ Helvetii pervenirent*.

Vokabeln: ¹ *Sequani*, -orum: die Sequaner; ² *Haedui*, -orum: die Häduer; ³ *populari*: verwüsten; ⁴ *ergänze*: *dixerunt*; ⁵ *non debere*: nicht dürfen; ⁶ *Ambarri*, -orum: die Ambarrer; ⁷ *consanguineus*, -i: der Blutsverwandte; ⁸ *depopulare*: verwüsten; ⁹ *item*: ebenso; ¹⁰ *Allobroges*, -um: die Allobroger; ¹¹ *solum*, -i: der Boden; ¹² *expectandum*: ergänze *esse*; ¹³ *dum*: bis; ¹⁴ *fortuna*, -ae: das Vermögen, der Besitz; ¹⁵ *Santoni*, -orum: die Santonen

Übersetzung: (1) Die Helvetier hatten ihre Truppen schon durch das Gebiet der Sequaner geführt und waren ins Gebiet der Häduer gekommen und verwüsteten (*populari*: Deponens) deren Felder. (2) Als (besser: weil, da) sie sich und ihre Dinge (oder: das Ihre; ihre Habe; *sua* ist Neutrum Plural) gegen sie nicht verteidigen konnten, schicken die Häduer Gesandte zu Caesar, damit sie um Hilfe baten (wörtlich: damit sie Hilfe erbat): (3) (AcI: Sie sagten, dass →) Sie hätten sich zu jeder Zeit so um das römische Volk verdient gemacht, dass beinahe vor den Augen (wörtlich: im Blickfeld) unseres Heeres die (besser: ihre) Äcker nicht verwüstet, die (besser: ihre) Kinder nicht in die Sklaverei verschleppt (*abduci* ist Infinitiv Präsens Passiv, 3. Konjugation), die (besser: ihre) Städte nicht erobert werden dürften (zu diesem Satz siehe die Erklärungen unten). (4) Ebenso benachrichtigen die Ambarrer, Blutsverwandte der Häduer, Caesar, dass (AcI) sie (*sese*), nachdem ihre Felder verwüstet worden seien (*depopu-*

latis agris: Ablativus absolutus), die Gewalt der Feinde nicht leicht von den (besser: ihren) Städten abhalten könnten. (5) Ebenso ziehen sich die Allobroger, die jenseits der Rhone Dörfer und Besitzungen hatten, durch Flucht zu Caesar zurück und erklären, dass ihnen (*sibi* ist reflexiv) außer Ackerboden nichts übrig sei (besser: dass sie ... nichts übrig hätten; *reliqui*: *genitivus totius*, wörtlich: »nichts des Übrigen«). (6) Durch diese Dinge (besser: Dadurch; *Quibus* ist relativer Satzanschluss) veranlasst beschloss Caesar, dass (AcI) er nicht warten dürfe (wörtlich: dass von ihm nicht gewartet werden dürfe; *expectandum* (*esse*): Gerundivum plus *esse* im Neutrum ohne Bezugswort: etwas muss/darf nicht getan werden; *sibi*: »von ihm«: *dativus auctoris* beim Gerundivum), bis die Helvetier, nachdem alle Besitzungen der Verbündeten vernichtet worden waren (*omnibus ... consumptis*: Ablativus absolutus), ins Gebiet der Santonen kämen.

Sprachliches: Zu Satz 3: Wenn Sie sich den Satz zurechtlegen, ergibt sich folgendes Bild: *Ita se omni tempore de populo Romano meritos esse*⁴, [*ut paene in conspectu exercitus nostri agri vastari, liberi in servitute abduci, oppida expugnari non debuerint*⁵.]

Der Satz enthält also nur ein Prädikat (*debuerint*; Konjunktiv Perfekt), dazu vier Infinitive. Mit *ut* beginnt offensichtlich ein Nebensatz.

Zum Nebensatz: Der Nebensatz muss ein Prädikat haben, und das muss *debuerint* sein. Es steht im Konjunktiv, also bedeutet *ut* »dass, damit, sodass«. Die Infinitive *vastari*, *abduci* und *expugnari* müssen von diesem Prädikat abhängig sein: *non debere* (= nicht dürfen) ist ein infinitivregierendes Verb. Der Nebensatz heißt also im Kern: »..., dass sie nicht verwüstet, weggeführt, erobert werden dürfen«. Die Infinitive sind ohne Bindewörter aneinandergereiht (Asyndeton). – Zum Hauptsatz: Im Hauptsatz steht nur ein Infinitiv. Er muss also im AcI stehen, und dafür gibt es nur einen möglichen Grund: Es handelt sich um eine indirekte Rede. Dass sie derart abrupt, ohne ein Verb des Sagens beginnt, ist ungewöhnlich.

De bello Gallico 1, 39: Angst vor den Germanen

Für die Römer waren die Germanen offenbar der Inbegriff von Aggressivität und Gefährlichkeit. Wie tief dieses Bild verankert war, zeigt die folgende Passage.



Der Text enthält die folgenden neuen Lernvokabeln und grammatikalischen Phänomene:

- ✓ Neue Lernvokabeln: *propterea quod*: deshalb weil; *mercator*, -*oris* = der Händler; *ne ... quidem*: nicht einmal (*ne Caesar quidem* = nicht einmal Caesar); *orior*, *ortus sum*, *oriri*: entstehen, sich erheben; *timor*, -*oris* m.: die Angst; *voluntas*, -*atis*: die Einwilligung; *queror*, *questus sum*, *queri*: klagen, beklagen
- ✓ Grammatik: AcI; *ablativus qualitatis*; Partizip Perfekt eines Deponens

(1) *Dum Caesar paucos dies ad Vesontionem¹ rei frumentariae causa moratur², ex vocibus³ Gallorum ac mercatorum, qui ingenti magnitudine corporum Germanos incredibile virtute atque exercitatione in armis esse praedicabant⁴ – saepe sese cum his congressos⁵ ne vultum⁶ quidem atque aciem⁷ oculorum dicebant ferre potuisse –, tantus subito timor omnem exercitum occupavit, ut omnium mentes animosque perturbaret.* (2) *Hic primum ortus est ab iis, qui ex urbe amicitiae causa Caesarem secuti non magnum in re militari usum habebant.* (3) *Quorum multi petebant, ut eius voluntate discedere liceret; nonnulli pudore⁸ adducti, ut timoris suspicionem vitarent, remanebant.* (4) *Hi neque vultum fingere⁹ neque interdum lacrimas tenere poterant.* (5) *Abditi¹⁰ in tabernaculis¹¹ aut suum fatum querebantur aut cum familiari-bus¹² suis commune periculum miserabantur¹³.*

Vokabeln: ¹ *Vesontio*, -onis: Vesontio (ein Ort in Gallien); ² *morari*: sich aufhalten; ³ *vox, vocis*: das Gerede; ⁴ *praedicare*: herumerzählen; ⁵ *congregior, congressus sum* 3: zusammenkommen; ⁶ *vultus*, -us: der Gesichtsausdruck; ⁷ *acies*, -ei: die Schärfe; ⁸ *pudor*, -oris: die Scham; ⁹ *vultum fingere*: den Gesichtsausdruck beherrschen; ¹⁰ *abditus*, -a, -um: verborgen; ¹¹ *tabernaculum*, -i: das Zelt; ¹² *familiaris*, -is: der Freund; ¹³ *miserari*: bejammern

Übersetzung: (1) Während (oder: als) Caesar sich wenige Tage bei Vesontio des Provianten wegen aufhielt, ergriff infolge des Geredes von Galliern und von Händlern, die herumerzählten, dass (AcI) die Germanen von ungeheurer Körpergröße und unglaublicher Tapferkeit und Gewandtheit an den Waffen seien (*ingenti magnitudine* und *incredibile virtute atque exercitatione*: jeweils *ablativus qualitatis*) – sie sagten, dass (AcI) sie (*sese*) oft, wenn sie mit ihnen zusammengekommen seien (*congressos*: Partizip Perfekt eines Deponens, Akkusativ Plural; es bezieht sich auf das Subjekt des AcI [*sese*] und muss aktivisch übersetzt werden, am besten mit einem Nebensatz), nicht einmal ihren Gesichtsausdruck und die Schärfe ihrer Augen (besser: Blicke) ertragen konnten –, plötzlich so große Angst das ganze Heer, dass sie die Sinne und Herzen aller verwirrte. (Zu diesem Satz siehe die Analyse unten.) (2) Diese (*Hic* bezieht sich auf das maskuline *timor* im Satz zuvor) entstand zuerst von (besser: bei) denen, die, nachdem sie Caesar der Freundschaft wegen aus der Stadt gefolgt waren (*secuti* Partizip Perfekt eines Deponens, Nominativ Plural; es bezieht sich auf das Subjekt des Relativsatzes [*qui*]; zur Übersetzung vergleiche oben zu *congressos*), keine große Erfahrung im Kriegswesen hatten (oder Beiordnung des Partizips: die Caesar ... gefolgt waren und keine große Erfahrung ... hatten). (3) Von diesen (*Quorum*: relativer Satzanschluss; *genitivus totius*) baten viele, dass (AcI) es ihnen mit dessen (besser: seiner) Einwilligung erlaubt sei wegzugehen; einige blieben, von Scham veranlasst, damit sie den Verdacht der Furcht vermieden (oder: um ... zu vermeiden). (4) Diese konnten weder ihren Gesichtsausdruck beherrschen noch manchmal die Tränen zurückhalten. (5) Verborgen in ihren Zelten beklagten sie entweder ihr eigenes Schicksal oder bejammerten mit ihren Freunden die gemeinsame Gefahr.

Satzanalyse (Satz 1): Der erste Satz ist lang, aber mit einer vernünftigen Vorbereitung recht gut zu bewältigen. Das Ergebnis der ersten Analyse ergibt folgendes Bild: [*Dum Caesar paucos dies ad Vesontionem¹ rei frumentariae causa moratur², ex vocibus³ Gallorum ac mercatorum, [qui ingenti magnitudine corporum Germanos et incredibile virtute atque exercitatione in armis esse praedicabant⁴] [– saepe sese cum his congressos⁵ ne vultum⁶ quidem atque aciem⁷ oculorum dicebant ferre potuisse –, tantus subito timor⁸ omnem exercitum occupavit, [ut omnium mentes et animosque perturbaret.]*]

Der Satz enthält also drei Nebensätze (Signale: *Dum*; *qui*; *ut*) und dazu eine lange Parenthese (– *saepe ... potuisse* –; die Übersetzung einer Parenthese erfolgt unabhängig vom Rest des Satzes). Als Hauptsatz bleibt übrig: *ex vocibus³ Gallorum ac mercatorum tantus subito timor⁸ omnem exercitum occupavit* (= infolge des Geredes von Galliern und von Händlern ergriff plötzlich so große Angst das ganze Heer). Um diesen Satz herum sind die Nebensätze möglichst so zu positionieren, wie sie im Original stehen. Der erste (*Dum ...*) und der dritte (*ut ...*) bieten keine besonderen Schwierigkeiten, der zweite (*qui ...*) enthält einen AcI. Die Parenthese (– *saepe ... potuisse* –) enthält zwei Infinitive, von denen einer (*potuisse*) das Prädikat des AcI ist, der andere (*ferre*) von diesem abhängig ist (*posse* ist ein infinitivregierendes Verb). Zum Partizip Perfekt *congressos* siehe oben.

De bello Gallico 5, 25: Ein Held

Gelegentlich konzentriert sich Caesar auf einzelne Akteure, die besonders fragwürdig oder besonders heldenhaft handeln. Das tut er besonders dann, wenn die Römer in Schwierigkeiten sind. So werden die Vorgänge für den Leser plastischer und besser nachvollziehbar. Ein Beispiel für diese Technik ist die Landung der römischen Flotte in Britannien im Jahr 54 v. Chr. Die Britannier beschossen die ankommenden Schiffe vom Ufer aus und machten so das Verlassen der Schiffe, die nicht bis ans Ufer heranfahren konnten, zu einem Wagnis. Die römischen Soldaten zögerten deshalb. Da schlug die Stunde des Soldaten, der den Adler der zehnten Legion trug. Der Adler (eine Standarte) war das Abzeichen der Einheit. Dessen Verlust galt als furchtbare Schande.



Der Text enthält die folgenden neuen Lernvokabeln und grammatikalischen Phänomene:

- ✓ Neue Lernvokabeln: *maxime* (Adverb): vor allem, besonders; *inquit* (in eine wörtliche Rede eingeschoben): sagte er, sagte sie (> *Italia*<, *inquit*, > *mirabilis est!*< = > *Italien*<, sagte er/sie, > *ist wunderbar!*<); *prodere*: ausliefern; *incipio*, *coepi*, *coeptum*, *incipere*: anfangen, beginnen; *universus*, -a, -um: ganz, sämtlich; Plural: alle zusammen
- ✓ Grammatik: Ablativus absolutus; Partizip Perfekt eines Deponens

(1) *Atque nostris militibus cunctantibus, maxime propter altitudinem maris, is, qui decimae legionis aquilam gerebat, obtestatus¹ deos, ut ea res legioni feliciter eveniret², »desilire³<<, inquit, »milites, nisi vultis⁴ aquilam hostibus prodere!* (2) *Ego certe meum rei publicae atque imperatori officium praestitero⁵.* << (3) *Hoc cum voce magna dixisset, se ex navi proiecit⁶ atque in hostes aquilam ferre coepit.* (4) *Tum nostri cohortati inter se, ne tantum dedecus⁷ admitteretur⁸, universi ex navi desiluerunt³.* (5) *Hos ex proximis navibus cum conspexissent, subsecuti⁹ hostibus adpropinquaverunt¹⁰.*

Vokabeln: ¹ *obtestor*, *obtestatus sum*, *obtestari*: beschwören, anrufen; ² *evenire*: sich ereignen, ausgehen; ³ *desilire*: hinunterspringen; ⁴ *vultis*: von *velle*; ⁵ *officium praestare*: die Pflicht erfüllen; ⁶ *proicio*, *proieci*, *proiectum* 3: werfen; ⁷ *dedecus*, -oris n.: die Schande; ⁸ *admittere*: zulassen; ⁹ *subsequor*, *subsecutus sum*, *subsequi* = *sequi*; ¹⁰ *adpropinquare* (mit Dativ): sich (jemandem) nähern, (gegen jemanden) vorrücken

Übersetzung: (1) Und als unsere Soldaten zögerten (Ablativus absolutus), vor allem wegen der Tiefe des Meeres, sagte (besser: rief) der, der den Adler der 10. Legion trug, nachdem er die Götter beschworen hatte (*obtestatus*: Partizip Perfekt eines Deponens, Nominativ Singular; es bezieht sich also auf das Subjekt des Satzes [*is*]; zur Übersetzung siehe hinten), dass diese Sache gut für die Legion ausgehe: »Springt hinunter, Soldaten, wenn ihr den Adler nicht den Feinden ausliefern wollt! (2) Ich werde jedenfalls meine Pflicht (*meum ... officium*: Hyperbaton) für den Staat und für den Feldherrn erfüllen.« (3) Als er dies mit lauter Stimme gerufen hatte (*cum* muss hier die Konjunktion sein: das Prädikat *dixisset* steht im Konjunktiv), warf er sich vom Schiff herab und begann, den Adler zu den Feinden hin zu tragen. (4) Da sprangen unsere Leute (oder: die Unseren), nachdem sie sich untereinander ermahnt hatten (*cohortati*: Partizip Perfekt eines Deponens, Nominativ Plural; es bezieht sich also auf das Subjekt des Satzes [*nostris*]; zur Übersetzung siehe unten), dass eine so große Schande nicht zugelassen werde (oder: eine solche Schande nicht zuzulassen), alle zusammen vom Schiff herab. (5) Als die auf den nächsten Schiffen diese gesehen hatten, rückten sie gegen die Feinde vor, nachdem sie gefolgt waren (*subsecuti*: Partizip Perfekt eines Deponens, Nominativ Plural; es bezieht sich also auf das Subjekt des Satzes; zur Übersetzung siehe unten).

Zu den Partizipien: Die Formen *obtestatus* (Satz 1), *cohortati* (Satz 4) und *subsecuti* (Satz 5) sind jeweils Perfektpartizipien von Deponentien und sie stehen jeweils im Nominativ, beziehen sich also auf das jeweilige Subjekt des Satzes. Solche Partizipien müssen immer aktivisch übersetzt werden. Zuerst am besten mit einem Nebensatz (siehe die Übersetzungen weiter vorn), in einem zweiten Schritt ist oft auch eine Beiordnung eleganter: Satz 1: »... beschwor der, der den Adler ... trug, die Götter ... und rief: ...«; Satz 2: »Da ermahnten sich unsere Leute untereinander ... und sprangen ...«; Satz 3: »Als die ... diese gesehen hatten, folgten sie und rückten gegen die Feinde vor.«

De bello Gallico 6, 21–22: Ethnografisches

Wie gleich zu Beginn seines Werkes informiert Caesar seine Leser an mehreren Stellen über die Lebensweise und die Sitten der Völker und Stämme, mit denen er es gerade zu tun hat. Inwieweit diese Informationen der Realität entsprachen, ist meistens nicht mehr sicher zu sagen. Vieles ist stereotyp (immer wieder betont Caesar zum Beispiel die Weigerung, Wein und andere Luxusgüter einzuführen, naturnahe Lebensweise und entsprechende körperliche Leistungsfähigkeit), einiges ist nachweislich falsch. Deutlich zu erkennen ist jedoch die Funktion dieser Passagen. Sie dienten in erster Linie dazu, die jeweiligen Gegner als möglichst gefährlich erscheinen zu lassen. Diesen Zweck erfüllen übrigens auch Schilderungen von Bräuchen, die den Römern nicht unbedingt gefährlich, aber doch sehr fremdartig vorkommen mussten. Was fremdartig ist, löst bei den meisten zumindest Unbehagen aus – das hat sich bis heute nicht geändert.

Der folgende Text entstammt der spektakulärsten Passage dieser Art, einem langen Exkurs über Gallier und Germanen, den Caesar im sechsten Buch im Rahmen der Schilderung seiner zweiten Rheinüberquerung vorlegt (6, 11–28). Es ist der Beginn der Germanen-Beschreibung.



Der Text enthält folgende neue Lernvokabeln und grammatikalischen Phänomene:

- ✓ Neue Lernvokabeln: *multum* (Adverb): sehr; *consuetudo*, *-inis*: Gewohnheit, Lebensweise; *consistere in*: bestehen aus; *laus*, *laudis* f.: Lob, Ruhm; *neque ... neque*: weder ... noch; *turpis*, *-e*: schändlich, abscheulich; *proprius*, *-a*, *-um*: eigen; *tantum ... quantum*: so viel ... wie
- ✓ Grammatik: *AcI*, Ablativus absolutus ohne Partizip, *genitivus totius*

(1) *Germani multum a Gallorum consuetudine differunt.* (2) *Nam neque druides habent, qui rebus divinis¹ praesunt, neque sacrificiis² student.* (3) *In deorum numero eos solos ducunt³, quos cernunt⁴ et quorum aperte opibus⁵ iuvantur⁶, Solem et Vulcanum et Lunam.* (4) *Vita omnis in venationibus atque in studiis rerum militarium consistit.* (5) *A parvis⁷ labori ac duritiae student.* (6) *Qui diutissime impuberes⁸ permanserunt, maximam inter suos ferunt laudem.* (7) *Hoc ali⁹ staturam, ali⁹ vires nervosque confirmari putant.* (8) *Intra annum vicesimum¹⁰ feminae notitiam habuisse in turpissimis habent¹¹ rebus.* (9) *Cuius rei nulla est occultatio, quod et promiscue in fluminibus perluuntur¹² et pellibus aut parvis renorum¹³ tegimentis¹⁴ utuntur magna corporis parte nuda.* (10) *Agriculturae non student, maiorque pars eorum victus¹⁵ in lacte, caseo, carne consistit.* (11) *Neque quisquam agri modum certum aut fines habet proprios, sed principes in annos singulos¹⁶ gentibus tantum agri attribuunt, quantum commodum¹⁷ esse arbitrantur, atque anno post alio¹⁸ transire cogunt.*

Vokabeln: ¹ *res divinae*: religiöse Handlungen; ² *sacrificium*, *-i*: Opfer, Opferhandlung; ³ *ducere in* (+ Ablativ): zählen zu; ⁴ *cernere*: sehen; ⁵ *opes*, *-um*: die Macht (im Lateinischen Plural); ⁶ *iuvare*: helfen, unterstützen; ⁷ *a parvis*: von klein auf; ⁸ *impubes*, *-is*: unberührt, (sexuell) enthaltsam; ⁹ *alere* = wachsen lassen, nähren; ¹⁰ *intra annum vicesimum*: vor dem zwanzigsten Lebensjahr; ¹¹ *habere in* (+ Ablativ): zählen zu; ¹² *perluere*: waschen, baden; ¹³ *reno*, *-onis*: das Tierfell; ¹⁴ *tegimentum*, *-i*: die Bedeckung; ¹⁵ *victus*, *-us*: die Nahrung; ¹⁶ *in annos singulos* = für einzelne Jahre, für ein Jahr; ¹⁷ *commodus*, *-a*, *-um*: angemessen; ¹⁸ *alio* (Adverb): anderswohin

Übersetzung: (1) Die Germanen unterscheiden sich sehr von der Lebensweise der Gallier. (2) Denn weder haben sie Druiden, die religiöse Handlungen leiten (wörtlich: religiösen Handlungen vorstehen), noch bemühen sie sich um Opferhandlungen. (3) Zur Zahl der Götter zählen sie nur die, die sie sehen und durch deren Macht sie offen (oder: offensichtlich) unterstützt werden, die Sonne, das Feuer und den Mond. (4) Ihr ganzes Leben besteht aus Jagd (im Lateinischen Plural) und intensiven militärischen Betätigungen (wörtlich: Bemühungen um militärische Dinge/Angelegenheiten). (5) Von klein auf streben sie nach Anstrengung und Abhärtung. (6) Die am längsten unberührt geblieben sind, stehen unter ihren Leuten in höchsten Ehren (wörtlich: tragen das höchste Lob, den höchsten Ruhm). (7) Sie glauben, dass (*AcI*) dadurch Körper und Kräfte genährt (*ali*: Infinitiv Präsens Passiv, 3. Konjugation) und die Sehnen gestärkt werden. (8) Vor dem 20. Lebensjahr aber intimen Kontakt mit (wörtlich: Kenntnis von) einer Frau gehabt zu haben, (das) zählen sie zu den schändlichsten Dingen. (9) Dabei (wörtlich: Dieser Sache [Genitiv]) gibt es kein Verheimlichen, weil sie sowohl gemeinsam in Flüssen baden als auch Häute oder kleine Bedeckungen aus Fellen tragen, wobei ein großer Teil des Körpers nackt ist (*magna parte ... nuda*: Ablativus absolutus mit Adjektiv statt Partizip). (10) Um Ackerbau bemühen sie sich nicht, und der größere Teil ihrer Nahrung besteht aus Milch, Käse und Fleisch. (11) Und keiner (wörtlich: Und nicht ir-

gendeiner) hat ein festes Maß an Land (*agri: genitivus totius*) oder eigenes Gebiet, sondern die Fürsten (oder: Anführer) teilen für je ein Jahr den Sippen so viel an Land (*agri: genitivus totius*) zu, wie sie glauben, dass (AcI) angemessen ist (oder: wie sie für angemessen halten), und im Jahr darauf zwingen sie [ergänze: sie], anderswohin zu gehen.

Inhaltliches: Die Behauptung, dass die Germanen weitgehend unbekleidet waren (Caesars Beschreibung suggeriert Tarzan-artige Bekleidung), ist ebenso falsch wie die, dass die Germanen sich hauptsächlich von Milch, Käse und Fleisch ernährt haben. Das haben Untersuchungen von Moorleichen eindeutig bewiesen. Auch waren die meisten germanischen Stämme keine Nomaden. Gegen die gesellschaftliche Hochschätzung möglichst langer sexueller Enthaltsamkeit spricht schon die pure Notwendigkeit, Nachwuchs zur Erhaltung des Stammes zu zeugen. Caesars Germanen sind in erster Linie ein Gegenentwurf zur kultivierten (und teilweise dekadenten) Lebensweise der Römer.

De bello Gallico 6, 10; 29: Eine Schlacht, die nicht stattfindet

Im Jahr 53 v. Chr. baute Caesar eine Brücke über den Rhein, um die Sueben, einen germanischen Stamm, der immer wieder in Gallien für Unruhe sorgte, auf ihrem eigenen Gebiet anzugreifen. Nach der Überquerung des Flusses befahl er den Ubiern, einem anderen germanischen Stamm, der sich ihm unterworfen hatte, Erkundigungen über die Sueben und ihre Aufenthaltsorte einzuziehen. Es stellte sich heraus, dass ein weiteres Vorrücken zu gefährlich wäre, und so zog sich Caesar wieder nach Gallien zurück. Die folgenden Passagen zeigen Ihnen, wie man so eine etwas missglückte Operation so schildern kann, dass der Feldherr keineswegs sein Gesicht verliert.



Die Texte enthalten folgende neue Lernvokabeln und grammatikalischen Phänomene:

- ✓ Neue Lernvokabeln: *referre*: berichten; *pertinere*: sich erstrecken; *progre^ddior*, *progre^ssum*, *progre^ddi*: vorrücken; *omniⁿo*: ganz und gar; *metus*, *-us* = die Angst; *auxilia*, *-orum*: Hilfstruppen; *turris*, *-is*: der Turm; *cohors*, *-tis*: die Kohorte (etwa 500 Soldaten); *praesidi^um*, *-i*: die Schutztruppe, Mannschaft; *tueor*, *tutatus sum*, *tue^ri*: schützen; *muniti^o*, *-onis*: die Befestigungsanlage
- ✓ Grammatik: AcI; indirekte Rede; *ablativus qualitatis*; Ablativus absolutus; *genitivus qualitatis*; Gerundivum bei *causa*

De bello Gallico 6, 10: Der erste Bericht der Späher

(1) *Ubii¹ referunt Suebos² omnes, postquam certiores nuntii³ de exercitu Romanorum venerint, cum omnibus suis sociorumque copiis, quas coegissent, penitus⁴ ad extremos fines se recepisse.*
 (2) *Silvam ibi esse infinita magnitudine, quae appellatur Bacenis⁵.* (3) *Hanc longe introrsus⁶ pertinere.* (4) *Ad eius silvae initium Suebos² adventum Romanorum exspectare constituisse.*

Vokabeln: ¹ *Ubii*, -orum: die Ubier; ² *Suebi*, -orum: die Sueben; ³ *nuntius*, -i: die Nachricht; ⁴ *penitus* (Adverb): weit; ⁵ *Bacenis*: der bakenische Wald; ⁶ *introrsus* (Adverb): ins Innere hinein

Übersetzung: (1) Die Ubier berichten, dass (AcI) alle Sueben, nachdem genauere Nachrichten über das römische Heer (wörtlich: das Heer der Römer) eingetroffen seien, sich mit all ihren Truppen und denen ihrer Verbündeten (wörtlich: mit all ihren und ihrer Verbündeten Truppen), die sie zusammengezogen hätten, weit in die äußersten Gebiete zurückgezogen hätten. (Siehe die Satzanalyse unten.) (2) Ein Wald sei dort von unendlicher Größe (*infinita magnitudine*: *ablativus qualitatis*), der der bakenische Wald genannt wird. (Dieser Satz und die beiden folgenden setzen den Bericht der Ubier fort: indirekte Rede, AcI.) (3) Dieser erstreckte sich weit ins Landesinnere hinein. (4) Die Sueben hätten beschlossen, am Anfang (besser: Rand) dieses Waldes die Ankunft der Römer abzuwarten.

Satzanalyse (Satz 1): Zurechtgelegt sollte der Satz so aussehen: *Ubii*¹ **referunt** *Suebos*² *omnes*, [*postquam* *certiores nuntii*³ *de exercitu Romanorum venerint*,] *cum omnibus suis sociorumque copiis*, [*quas* *coegissent*,] *penitus*⁴ *ad extremos fines se recepis*⁵.

Daraus können Sie folgende Schlüsse ziehen: Der Satz enthält zwei Nebensätze (Signale: *postquam*, *quas*), die den Hauptsatz zweimal unterbrechen. Der Hauptsatz enthält ein Prädikat (*referunt*) und einen Infinitiv (*se recepis*). Weil *referre* »berichten« heißt, muss der Infinitiv Teil eines AcI sein. Die Wörter *cum omnibus suis sociorumque copiis* bilden keinen Nebensatz (es fehlt ein Prädikat), sondern sind Teil des Hauptsatzes; *cum* ist hier also die Präposition »mit«.

De bello Gallico 6, 29: Der zweite Bericht und Caesars Reaktion

(1) *Caesar, postquam per exploratores comperit Suebos sese in silvas recepis*¹, *inopiam frumenti veritus*², *quod, ut supra*³ *demonstravimus, minime*⁴ *omnes Germani agriculturae student, constituit non progredi longius*. (2) *Sed, ne omnino metum reditus sui barbaris tolleret atque ut eorum auxilia tardaret*⁵, *reducto exercitu partem ultimam pontis, quae ripas Ubiorum*⁶ *contingebat*⁷, *rescindit atque in extremo ponte*⁸ *turrim constituit praesidiumque cohortium XII pontis tuendi causa ponit magnisque eum locum munitionibus firmat*.

Vokabeln: ¹ *veritus*: fürchtend, aus Furcht; ² *supra* (Adverb): oben, früher; ³ *minime*: ganz und gar nicht; ⁴ *tardare*: verlangsamen, aufhalten; ⁵ *Ubii*, -orum: die Ubier; ⁶ *contingere*: berühren; ⁷ *in extremo ponte*: am Ende der Brücke

Übersetzung: (1) Nachdem Caesar durch die Kundschafter erfahren hat, dass (AcI) die Sueben sich in die Wälder zurückgezogen haben, beschließt (oder: beschloss) er, aus Furcht vor Getreidemangel, weil, wie wir oben gezeigt haben (*demonstravimus* ist Indikativ → *ut* = wie), alle Germanen sich überhaupt nicht (oder: sehr wenig) um Ackerbau kümmern, nicht weiter vorzurücken (*progredi*: Infinitiv Präsens des Deponens). (2) Aber damit er den Barbaren nicht (*ne* mit Konjunktiv: damit nicht) ganz und gar die Furcht vor seiner Rückkehr nehme und damit er deren Hilfstruppen verlangsamen, reißt er, nachdem das Heer zurückgebracht worden ist (*reducto exercitu*: Ablativus absolutus), den letzten Teil der Brücke, der die Ufer

der Ubier berührte, ein und stationiert am Ende der Brücke eine Schutztruppe zur Sicherung der Brücke (*pontis tuendi causa*: Gerundivum bei *causa* mit Genitiv) und befestigt (oder: sichert) diese Stelle mit großen Befestigungsanlagen.

Inhalt: Caesars Rückzug wirkt wohlbegründet: Die Sueben sind weit weg und haben sich zudem in unendlich große Wälder zurückgezogen. Weil die Leser außerdem wissen (Caesar hat es ihnen im Germanen-Exkurs gerade erzählt; siehe den Text weiter vorn), dass die Germanen keinen Ackerbau betreiben, wäre eine Versorgung der Truppen mit Proviant auf dem langen Marsch ausgesprochen schwierig. Caesar handelt also klug. Dass er freilich nicht abzieht, ohne ein eindrucksvolles Mahnmal für die Germanen zurückzulassen, lässt die Operation insgesamt als Erfolg erscheinen.

WILEY